



# Wohlfühlen in Wuppertal: Wir sind da!



Absolventen-Organisation des Fachbereichs für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal



2006

Aktivitäten - Highlights - Visionen



## WEITERBILDUNG

- ▶ Führung und Kommunikation
- ▶ Personalmanagement und Unternehmensentwicklung
- ▶ Finanz und Rechnungswesen
- ▶ Einkauf, Materialwirtschaft, Logistik
- ▶ Marketing und Vertrieb
- ▶ Arbeits-, Sozial- und Gesellschaftsrecht
- ▶ Privatrecht
- ▶ Öffentliches Recht
- ▶ Produktion
- ▶ Werkstoffe und Oberflächentechnik
- ▶ Verfahrenstechnik
- ▶ Elektrotechnik
- ▶ Bautechnik und Baumanagement
- ▶ Qualitätsmanagement
- ▶ Umweltmanagement
- ▶ Arbeitssicherheitsmanagement
- ▶ Informations- und Kommunikationsmanagement
- ▶ Gebäudemanagement

## FORTBILDUNG

- ▶ Bilanzbuchhalter/in (IHK)
- ▶ Personalfachkaufmann/frau (IHK)
- ▶ Vorbereitung auf die Ausbilder-eignungsprüfung (IHK)
- ▶ Geprüfte(r) Managementassistent/in (IHK)
- ▶ Technik für Kaufleute (IHK-Zertifikat)
- ▶ Betriebswirt/in (VWA)

## BERATUNG

- ▶ Weiterbildungsberatung
- ▶ QM-Beratung
- ▶ Bildungswerk der IHK Wuppertal, Remscheid, Solingen
- ▶ Bildungswerk der Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH

## BERUFSBEGLEITENDE STUDIENGÄNGE

- ▶ Wirtschaft (Bachelor of Arts)
- ▶ Diplom-Wirtschaftsjurist/-in
- ▶ Diplom-Ergotherapeut/-in; Diplom-Physiotherapeut/-in
- ▶ Unternehmensführung (Master of Business Administration)
- ▶ Maschinenbau (Bachelor of Engineering)

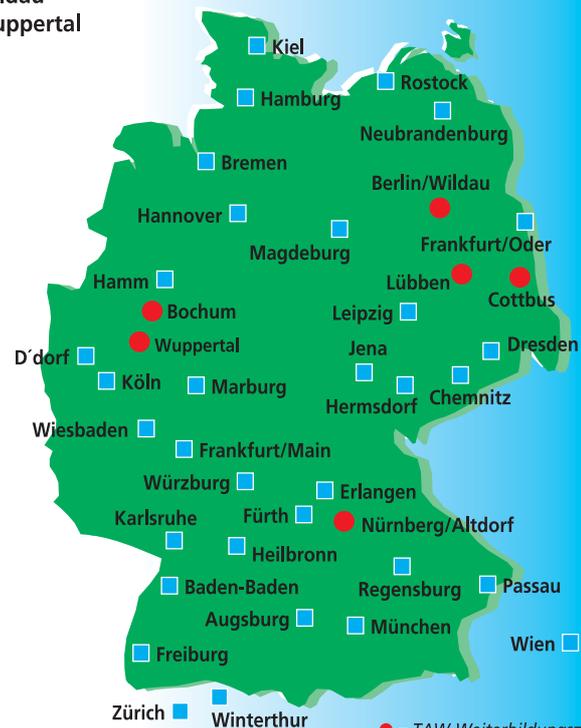
## DIENSTLEISTUNGEN

- ▶ TAW Cert GmbH, Altdorf
- ▶ TAW Verlag Wuppertal
- ▶ Institut für Führungslehre Wuppertal
- ▶ Institut für Korrosionsschutz gGmbH Dresden
- ▶ Labor für Korrosionsschutz und Elektrotechnik Wuppertal
- ▶ Zentrum Audiovisuelle Medientechnik (ZAM), Bochum

**Seit 1948: Fort- und Weiterbildung für jährlich 35.000 Teilnehmer aus Wirtschaft und Verwaltung.**

## WEITERBILDUNGSZENTREN

- Altdorf
- Bochum
- Cottbus
- Lübben
- Wildau
- Wuppertal



- = TAW-Weiterbildungszentren
- = TAW-Veranstaltungsorte

## WIR SIND

Außeninstitut der RWTH Aachen,  
Kontaktstudien-Institut der Bergischen Universität Wuppertal

## ANGESCHLOSSENE AKADEMIEEN

Abend-Akademien Bergisch Land und Cottbus, Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien Wuppertal und Cottbus, Ernst-Abbe-Akademie gGmbH Jena, AFM Akademie für Facility Management, AfQ Akademie für Qualitätsmanagement, IT@kademie, afpu Akademie für Personalmanagement und Unternehmensentwicklung, AfE · Die Akademie für Einkauf und Logistik



# Liebes WTALumni-Mitglied, liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt das erste Jahresmagazin von WTALumni. Aktivitäten, Highlights, Visionen. Das Jahresmagazin informiert Sie über das Jahr 2006 bei WTALumni und bietet Ihnen einen Blick hinter die Kulissen. Die Newsletter, die Sie per E-Mail erhalten, fassen zeitnah Wissenswertes in und um unseren Verein herum zusammen. Über die darin enthaltenen Informationen hinaus soll Sie unser Jahresmagazin mit anderen Mitgliedern verbinden.

Die unterschiedlichsten Charaktere und Karrieren prägen WTALumni ebenso wie unseren Fachbereich und die mit ihm verbundenen Unternehmen. Wir bieten Ihnen viele Möglichkeiten, um Ihre WTALumni-Mitstreiter näher kennen zu lernen und in Kontakt mit Ihrem Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu bleiben. Ein weiteres, neues Angebot ist dieses jährlich erscheinende Magazin.

Das Highlight des vergangenen Jahres war der vierte Universitätsball, den WTALumni organisiert und durchgeführt hat. Für das Jahr 2007 stehen hier auf organisatorischer Ebene einige Änderungen an. Mehr dazu in diesem Magazin. Doch vergessen wir nicht die Veranstaltungen der vergangenen Monate, wie den Business Lunch oder unser Jahrestreffen. Auch hierzu informieren wir Sie. Im Jahr 2007 werden unsere Angebote ausgeweitet. Die Homepage wird überarbeitet, eine Weinprobe in mittelalterlichem Ambiente steht auf dem Programm und zwei Plätze für die Russland-Exkursion des Lehrstuhls von Herrn Prof. Dr. Koubek stehen unseren Mitgliedern exklusiv zur

Verfügung. Der Business Lunch sowie die mit einem ansprechenden Begleitprogramm verknüpfte Mitgliederversammlung bleiben Ihnen selbstverständlich auch im Jahr 2007 erhalten.

Das WTALumni-Netzwerk lebt durch Ihre Beteiligung. Wir möchten Menschen zueinander führen, die einen gemeinsamen Hintergrund haben und voneinander profitieren und lernen wollen. Unser gemeinsames Fundament ist das Studium am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bzw. eine starke Bindung an diesen, was auch das Grußwort vom Dekan unseres Fachbereichs, Herrn Prof. Dr. Koch, zeigt. WTALumni schafft Verbindungen und öffnet Türen.

Wie zentral der Alumni-Gedanke für die immer wichtiger werdende Verbindung zwischen Hochschule und Praxis ist und sein wird, unterstreichen noch einmal die Aussagen von Herrn Minister Prof. Dr. Pinkwart, dem wir ganz herzlich für sein Grußwort danken.

Wenn Sie Vorschläge für unsere WTALumni-Arbeit oder mögliche Angebote einbringen möchten, so zögern Sie bitte nicht und nehmen Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns auf Anregungen, die wir mit Ihnen gemeinsam umsetzen können.

Lassen Sie nun das vergangene Jahr mit diesem Magazin Revue passieren und 2007 mit ebenso großem Schwung angehen.

Ihr WTALumni-Team

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort Prof. Dr. Andreas Pinkwart	4	WTALumni – Mitglied geehrt:	
Grußwort Prof. Dr. Lambert T. Koch	5	Prof. Dr. Winfried Matthes	19
WTALumni – Neu in 2006	7	Abschied Prof. Dr. Jürgen Brand	19
WTALumni bleibt am Ball	8	GFBU – Ein Kürzel, das jeder	
WTALumni Mitgliederversammlung		kennen sollte	20
und Jahresveranstaltung	11	Indien im Umbruch	22
Business Lunch – WTALumni und		Verleihung der Ehrendoktorwürde	
die Wirtschaft	12	an Herrn Josef Beutelmann	24
Ehemalige Linh Tang im Interview	13	Prof. Dr. Wolfgang Baumann	
Ehemalige Viola Holler im Interview	15	im Interview	25
Beitrittserklärung/Satzung	17	Impressum	26

Liebe Leserinnen und Leser,



im Jahr 2007 beginnt eine neue Ära für die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Das Hochschulfreiheitsgesetz ist in Kraft; es gibt den Hochschulen Autonomie und Eigenverantwortung in einer Dimension wie sonst nirgendwo in Deutschland. Dies ist eine große Chance für die Hochschulen, aber auch eine gestalterische Herausforderung. Für NRW hängt viel daran, wie die Hochschulen diese Chance nutzen und diese Herausforderung meistern. Denn Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft unseres Landes brauchen Hochschulen, die sich als Schrittmacher für den Fortschritt positionieren und als Motor für die Entwicklung NRW zum Innovationsland Nummer 1 in Deutschland. Der gesetzliche Rahmen dafür ist nun da; jetzt brauchen wir Menschen in den Hochschulen, die ihn mit Leben erfüllen. Dazu zähle ich ausdrücklich auch die ehemaligen Studierenden, die Alumni.

Denn Ehemalige haben die Hochschule zwar bereits verlassen. Gerade deshalb aber sind sie so wichtig für ihre Hochschule. Das Modewort „Netzwerk“ ist eigentlich nur eine dürftige Umschreibung dafür, was Alumni schaffen und ihrer Hochschule zurückgeben können. Hochschulen, die sich als treibende Kraft für Innovation verstehen, brauchen eine enge Verzahnung mit der Praxis: Ihre Absolventinnen und Absolventen sind ihre natürlichste Verbindung zu dem, was Wirtschaft und Gesellschaft bewegt. Eine Alumni-Vereinigung kann ein sehr persönlicher und lebendiger Ort des Gedankenaustauschs sein, ein Ort der Kontaktabahnung, auch ein Ort, an dem Kooperationen auf den Weg gebracht werden. Ich bin überzeugt, dass „institutionalisierte Ehemalige“ sehr Wertvolles für den Wissenstransfer aus ihrer Hochschule leisten können, dass sie aber zudem auch für die Qualität der Ausbildung der aktuellen Studentengeneration viel beitragen: indem sie ihre Erfahrungen weitergeben, Einblick in ihren Werdegang und ihre berufliche Praxis gewähren und aus ihrer Perspektive zur Weiterentwicklung der Lehre beitragen. Eine Hochschule ist sicher gut beraten, den Erfahrungsschatz ihrer Absolventen zu nutzen, wenn sie darüber nachdenkt, wie sie die Lehre und die Studienbedingungen verbessern kann.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit dem ersten Jahresmagazin der Alumni-Vereinigung des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal. Ich wünsche Ihnen eine gute Resonanz auf Ihre Vorhaben, lebhaftes Interesse bei den Studierenden und Lehrenden. Ich wünsche Ihnen aber auch, dass Ihre eigene berufliche Praxis von der bleibenden Verbindung zur Wissenschaft profitiert und dass Sie sich stets mit Freude an Ihre Studienzeit in Wuppertal erinnern.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Andreas Pinkwart'.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart  
Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie  
des Landes Nordrhein-Westfalen

**Liebe Mitglieder von WTALumni,  
liebe Leserinnen und Leser,**



im letzten Jahr haben wir unsere Bemühungen um die Modernisierung des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften weiter verstärkt. Zu diesen Modernisierungen zählen die Ausweitung von aufeinander abgestimmten Beratungsdienstleistungen für unsere Studierenden ebenso wie Maßnahmen zur stetigen Förderung der Integration der Praxis in Forschung und Lehre.

Um eine immer engere Verzahnung zwischen Praxis und Wissenschaft zu erreichen, bedarf es in einem hohen Maße der Impulse von außen sowie entsprechender Strukturen im Fachbereich, welche diese wertvollen Impulse aufgreifen. Unser Ehemaligenverein WTALumni e.V. unterstützt dies maßgeblich, darf er doch auch als eine institutionalisierte Kommunikationsplattform für den Austausch zwischen Praxis auf der einen sowie Lehre und Forschung auf der anderen Seite verstanden werden. Daher ist WTALumni auch fest in das Geschehen unseres Fachbereichs integriert.

Sie als Mitglieder von WTALumni bleiben so dem Fachbereich über den Erhalt des Abschlusszeugnisses hinaus verbunden. Gleichzeitig unterstützen Sie mit Ihrem kontinuierlichen Engagement den Wandel unseres Fachbereichs.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2007.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Koch'.

Prof. Dr. Lambert T. Koch  
Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
der Bergischen Universität Wuppertal



# Erfolg ist kein Zufall

Wenn Sie gerade Ihr Studium erfolgreich absolviert haben, dann wissen Sie, wieviel Wahrheit in diesem Satz steckt. Erfolg hat am Ende nur, wer beharrlich und planmäßig seine Ziele verfolgt. Wer mit Leidenschaft arbeitet und seine Ideen zügig umsetzt.

Möchten Sie ein Unternehmen kennenlernen, das in diesem Sinn sehr erfolgreich ist? Walbusch in Solingen setzt als Spezialversandhaus für Mode konsequent auf ausgefeiltes Direktmarketing. Und dabei überlassen wir nichts dem Zufall ...

Mehr über uns erfahren Sie unter [www.walbusch.de](http://www.walbusch.de)  
Als Arbeitgeber sind wir offen für Absolventen aller Studiengänge. Denn die Aufgaben in unserem Hause sind breit gestreut und vielseitig.  
Wenn Sie direkt mit uns Kontakt aufnehmen möchten, dann steht Ihnen unser Personalleiter Herr Frank Sattler zur Verfügung: [frank.sattler@walbusch.de](mailto:frank.sattler@walbusch.de)



**walbusch**

BEQUEME HERREN-MODE  
42646 SOLINGEN



# WTALumni – Neu in 2006

## Neues Team – neue Räume

Vier Jahre ist WTALumni e.V. nun jung. Zeit für eine satzungsmäßige Wahl des Vorstandes. Es ergeben sich aber auch Veränderungen auf operativer Ebene.

## Neuer „alter“ Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung im November 2006 ist für die nächsten vier Jahre ein neuer Vorstand gewählt worden. Herr Dr. von Wedel-Parlow scheidet aus dem Vorstand aus, Frau Dr. Neumaier und Herr Prof. Dr. Koubek sind weiterhin Mitglieder des Vorstandes. Eine Veränderung gibt es jedoch: Neu ist Frau Dr. Halfbas, die den Vorsitz übernimmt. Frau Dr. Halfbas ist bereits seit 1998 in verschiedenen Positionen Mitarbeiterin an der Bergischen Universität Wuppertal und stieß im April 2006 zum WTALumni-Team.

## Neues Team

Zum 1. Oktober 2006 übernahm Frau Dr. Halfbas auch die Geschäftsführung von WTALumni. Frau Niebergall verändert sich innerhalb der Universität. Nach vier erfolgreichen Unibällen, die WTALumni ausgerichtet hat, übernimmt die Universität nun selbst einen Teil der Organisation. Frau Niebergall wird wie auch in der Vergangenheit dieses Fest organisieren, jedoch von einer Position im Rektorat aus, um von hier alle unterstützenden Personen und Einrichtungen der Universität zu koordinieren. Das WTALumni-Team dankt Frau Niebergall für die gute Zusammenarbeit und für das Vertrauen, das sie allen Beteiligten schenkte, und wünscht ihr beruflich und privat alles erdenklich Gute. Wir freuen uns, mit ihr weiterhin in der gewohnt positiven Art zusammenarbeiten zu können.

Neben Frau Dr. Halfbas zählt zu dem neuen WTALumni-Team Frau Jutta Hilgenberg, die sich schon seit der Geburt von WTALumni für dessen Ziele einsetzt. Darüber hinaus unterstützt Herr Wilhelm Lennartz, Absolvent der Bergischen Universität im Frühjahr 2006, WTALumni auf überwiegend ehrenamtlicher Basis. Ergänzt wird das Team durch die studentischen Mitarbeiter Frau Sina Fach und Herrn Marcel Hirsekorn. Die Alumni-Arbeit ist auch bei einer noch relativ jungen und kleinen Absolventenorganisation sehr zeitintensiv und ohne hohes ehrenamtliches Engagement nicht denkbar.

## Neue Räume

Zum Ende des Wintersemesters 2005/2006 hat WTALumni neue Räume bezogen. Das vormals genutzte Büro M.11-01 wurde zu klein, um den WTALumni-Aufgaben, wie Kontakte mit Alumni, Studierendenbetreuung und kleinere Projekte, für die persönliche Gespräche unerlässlich sind, gerecht zu werden. In den jetzigen beiden Räumen M.11-03 und M.11-04 – sie befinden sich nur zwei Türen weiter – können nun auch mehrere Personen gleichzeitig agieren.

## Aussichten

Neues Team, neue Räume – WTALumni hat sich einige neue Herausforderungen gesetzt. Die Voraussetzungen für eine gute technische Infrastruktur sind geschaffen. Die personelle Ausstattung ist nicht optimal, jedoch sind die ersten Dinge, quasi von Alumni für Alumni, angelaufen. Wir laden Sie ein, WTALumni mit Leben zu füllen, den Kontakt untereinander zu knüpfen und zu intensivieren. WTALumni unterstützt Sie hierbei nach besten Kräften.



**Vorstand:**  
Prof. Dr. Norbert Koubek, Dr. Brigitte Halfbas, Dr. Maria Neumaier



**Team:**  
Wilhelm Lennartz, Dr. Brigitte Halfbas, Jutta Hilgenberg



**Studentische Hilfskräfte:**  
Marcel Hirsekorn, Sina Fach

## WTALumni bleibt am Ball

Nie wieder... nur eine Matrikelnummer als Identität - unbemerkt kommen, sein Bestes geben und unbemerkt wieder gehen... Alles wird gut!

### Veränderungen

Das mit Wirkung ab 1. Januar 2007 greifende neue Hochschulfreiheitsgesetz wird die universitäre Landschaft künftig gravierend verändern. Mit dem Ziel, die Qualität und Leistungsfähigkeit des Hochschulsystems zu verbessern und eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im nationalen wie internationalen Vergleich zu erzielen, sind die Hochschulen nun aufgefordert, sich mit neuen Instrumentarien und Strukturen immer mehr dem öffentlichen Vergleich zu stellen. Um eine Standortsicherung zu gewährleisten und in den zunehmend präsenter werdenden Rankings möglichst attraktive Plätze einzunehmen, ist ein Umdenken in den Universitäten zwingend geboten. Spezialisierungen, ein vielfältiges Fächerangebot, gute Betreuung der Studierenden wie auch ein neues Selbstverständnis der Unis als Dienstleister sind u. a. erste Ansätze, diesen veränderten Anforderungen Rechnung zu tragen.

### Visionen

Lange bevor eine öffentliche Diskussion in diesem Zusammenhang geführt wurde, philosophierte der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Norbert Koubek bereits Anfang der 90er Jahre im Kreise von Kollegen, Mitarbeitern und Studierenden darüber, wie es gelingen könne, den Studierenden, die nach erfolgreich beendetem Studium die Hochschule verlassen, eine langfristige Bindung an „ihre Uni Wuppertal“ zu ermöglichen. Die persönlichen, beruflichen und sozialen Interessen aller Beteiligten sollten in einem Netzwerk aus Information und Kommunikation gebündelt und gefördert werden.

### Taten

Die Umsetzung der bereits weit entwickelten Ideen scheiterte damals aus mehreren Gründen. Rund zehn Jahre später ergab sich erneut eine Gelegenheit und diesmal



gelang der Start. Unter der Leitung von Prof. Koubek gründeten im Januar 2003 einige Mitglieder, Ehemalige und Freunde des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften einen Verein, dessen Intention sich bereits in der Namensgebung manifestierte. Aus den Wortfragmenten WTAL, der Abkürzung für Wuppertal, und Alumni, d. h. ehemalige Schüler oder Zöglinge, kreierte man den WTALumni e.V.

Den Gründern des Vereins war jedoch von Beginn an klar, dass eine Bindung nur dann gelingt und gewünscht ist, wenn die Studierenden wohlwollend und positiv an die Universität zurückdenken können. Dies bedeutet im Klartext, dass bereits während des Studiums Bedingungen geschaffen werden müssen, die eine stärkere Identifizierung mit der Hochschule bewirken und den Begriff „Bergische Universität Wuppertal“ positiv besetzen lassen.

Für den WTALumni-Verein, der sich als Bindeglied zwischen Universität und Berufsleben versteht, war es daher unerlässlich, sich mit der Situation der Studierenden, die die Hochschule verlassen, auseinander zu setzen und zwar sowohl in praktischer als auch in emotionaler Hinsicht. Verlassen die Absolventen die Uni mit einem guten Gefühl und wird die Leistung der Absolventen angemessen gewürdigt? Dies war zu klären. Folgende Szene schildert aus Sicht eines Absolventen exemplarisch das Ergebnis der Bestandsaufnahme:

### Realitäten

„Ich habe es geschafft!! Ich bin am Ziel und habe mein Studium erfolgreich beendet! Der harte Kampf um Seminarplätze,

Kontakte und Noten ist vorbei, die langen Nächte im Lernstress vergessen und ich stehe stolz vor der Tür des Prüfungsamtes, um hier den Lohn der Mühe – mein Diplom – in Empfang zu nehmen. Man überreicht mir freundlich die Unterlagen und mit einem Glückwunsch bin ich entlassen. Etwas irritiert mache ich mich auf den Weg nach Hause.

Das war es also jetzt! Mein letzter Tag an der Universität, der Ort, der in den vergangenen Jahren mein Zuhause, mein Büro, meine Bibliothek, meine Kontaktbörse, meine Informationsquelle, mein Leben war. Insgeheim frage ich mich: Freuen sich auch andere mit mir? Was ist mit meinen Kommilitonen, die erst bald ihren Abschluss machen? Werden sie erfahren, wie es mit mir weitergeht? Schade, dass ich meinen Eltern, die so viel zu diesem Erfolg beigetragen haben, nicht ein bisschen von diesem Leben zeigen konnte! Leises Bedauern macht sich breit, ist dann aber bald vergessen, denn das neue Leben wartet ja schon auf mich!!“

### Experimente

Als Antwort auf diese Erkenntnisse initiierte Prof. Koubek unter der Federführung von WTALumni e.V. ein kühnes Experiment: die erste Absolventenfeier des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Mit dieser Veranstaltung sollte ein festlicher Rahmen geschaffen werden, der es ermöglichte, die Leistung eines jeden Absolventen im Beisein von allen, die an diesem Erfolg Teil hatten, zu würdigen und zu feiern.

Im Großen Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal, einem der schönsten Konzert- und Ballsäle Europas, standen dann im Sommer 2003 erstmalig in der Geschichte der Bergischen Universität Absolventen des Fachbereichs B voller Stolz in festlicher Garderobe auf der Bühne und wurden im Beisein von Professoren, Freunden, Eltern und Kommilitonen geehrt. Nach diesem offiziellen Teil bot sich dann am Abend die Gelegenheit, mit allen, die gerne dabei

sein wollten, auf dem Sommerball 2003 zu feiern und zu tanzen. In feiner Abendrobe, jedoch ungezwungen und fröhlich, erlebten die Ballteilnehmer ein rauschendes Fest, das die Erwartungen übertraf und deutlich machte, dass hier ein großer Schritt in die richtige Richtung getan worden war.



V.l.n.r.: Rektor Prof. Dr. Ronge, Frau Spiegel, Prorektor Prof. Dr. Spiegel

### Konsequenzen

Der Erfolg dieses Experimentes ließ keinen Zweifel daran, dass auch im darauf folgenden Jahr eine Veranstaltung in ähnlicher Form geplant werden sollte. Weitere Fachbereiche äußerten den Wunsch, sich ebenfalls mit einer Absolventenfeier zu beteiligen, so dass am 2. Juli 2004 die Fachbereiche B, C, E und G nach einer gemeinsamen offiziellen Eröffnung durch den Rektor der Universität, Prof. Dr. Volker Ronge, ihre Absolventen parallel in den Festsälen der Historischen Stadthalle ehrten und verabschiedeten.

Am Abend wurde dann wieder nach Herzenslust gefeiert und getanzt. Dieses Mal in allen Sälen der Stadthalle, bei Musik für jeden Geschmack und einer Diskothek, die in dem unvergleichlichen Ambiente des Rossini-Kellergewölbes die zahlreichen Gäste bis in den frühen Morgen begeisterte.

Das nun von „Sommerball“ in „Universitätsball“ umgetaufte und somit dem erweiterten Teilnehmerkreis Rechnung tragende Fest war in seiner Form einmalig in der Region. Ein Fest in allen Sälen der Halle mit flanierenden Gästen in wunderschönen Roben und allerbesten Stimmung... Ein wirkliches Highlight!

## Hürden

Doch bei all der positiven Resonanz und dem sich verstärkenden Eindruck, hier für die Studierenden und die Universität eine Ebene gefunden zu haben, auf der man sich mit gutem Gefühl begegnet, verabschiedet, aber auch wiederfindet und die der Vision der Initiatoren sehr nahe kam, zeigten sich auch Schwächen und Hürden, die es bis heute zu überwinden gilt.

So gingen die Organisatoren bei der Planung und Gestaltung davon aus, dass innerhalb der Universität die Bedeutung des Stellenwertes einer solchen Großveranstaltung schnell erkannt werde und die Angehörigen der Universität diese neue Form von Kultur als wichtig und richtig betrachten. Leider zeigte die geringe Resonanz der Teilnehmer aus „eigenen Reihen“, dass das Bewusstsein der Dringlichkeit, sich nicht nur in den Binnenstrukturen, sondern auch in der Außenwirkung neu aufzustellen, die Mauern der Universität noch nicht durchdrungen hatte.

Nicht anders waren die Reaktionen der Wuppertaler Gesellschaft, die das Geschehen mit Interesse verfolgte, sich jedoch bei der Teilnahme an den Feierlichkeiten recht zögerlich verhielt. Diese unerwartete Zurückhaltung führte unweigerlich dazu, noch einmal genau zu überdenken, ob für die Erreichung der gesteckten Ziele die Wahl der Mittel richtig getroffen worden war. Lohnte es sich wirklich, an diesem Punkt weiterzumachen? Sollte weiterhin in dieses ehrgeizige Projekt investiert werden und war das finanzielle Risiko für den WTALumni-Verein kalkulierbar?

## Entwicklungen

Die erwartungsvollen Gesichter und Anfragen der „neuen Absolventen“, die zunehmende Anzahl der WTALumni-Mitglieder, begeisterte Teilnehmer, motivierte Helfer und Mitarbeiter, die alle der Überzeugung

waren und sind, dass neue Strukturen Zeit benötigen, um sich durchzusetzen und als sinnvoll erkannt zu werden, ließen alle Bedenken dahin schmelzen.

Das Team um Prof. Koubek und den WTALumni e.V. krepelte die Ärmel hoch, warb verstärkt Sponsorengelder ein und startete einen erneuten Versuch, die neue Ballkultur mit dem Selbstverständnis einer Universität zu verweben. So konnten dann auch im Jahr 2005 die etwa 800 Teilnehmer der Absolventenfeiern und über 1200 Ballgäste auf ein unvergessliches Erlebnis zurückblicken. Die gesponnenen Fäden begannen fester und zuverlässiger zu werden.

Im Sommer 2006 stellten die Organisatoren mit Freude fest, dass der Universitätsball nun auch die Stadt erreicht hatte. Zahlreiche Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft Wuppertals konnten als Ballbesucher begrüßt werden und dazu beitragen, die Wahrnehmung der Hochschule als Institution mit Werten und Traditionen nach außen hin zu intensivieren und damit auch den Standort Wuppertal für die Hochschule zu festigen.

## Erwartungen

Mit Spannung erwarten wir die Feierlichkeiten am 16. Juni 2007. Die dünnen und zart verwebten Fäden beginnen sich nun zu einem Bild zusammenzufügen. Erstmals beteiligt sich in diesem Jahr die Bergische Universität neben WTALumni an der Organisation dieser Veranstaltungen und setzt damit ein sichtbares Zeichen, dass die Idee der Schaffung einer neuen Kultur auch das Innere der Universität erreicht hat und es bleibt zu hoffen, dass hier langfristig eine Tradition geschaffen werden kann, die nicht nur den Universitätsalltag verändert, sondern auch ein neues Bild vom Werteverständnis in der Bildungspolitik nach außen tragen wird.

# WTALumni Mitgliederversammlung und Jahresveranstaltung

## **Premiere: Die WTALumni-Jahresveranstaltung**

Die per Satzung jährlich durchzuführende Mitgliederversammlung haben wir dieses Jahr erstmalig mit einem Rahmenprogramm verbunden und unseren Mitgliedern als Jahresveranstaltung angeboten.

Die Premiere, am 17. November 2006, begann mit einem kulturellen Highlight, gefolgt von der Mitgliederversammlung und endete mit einem gemütlichen Beisammensein. Im Folgenden geben wir einen kurzen Einblick in die einzelnen Programmpunkte:

## **Das kulturelle Highlight – Das Museum für Frühindustrialisierung**



Zum Einstieg wurden wir auf optische und intellektuelle Weise ins 19. Jahrhundert versetzt: Eine interessante und vielseitige Führung durch das Museum für Frühindustrialisierung in Wuppertal gab einen lebendigen Einblick in die technischen Gegebenheiten und Arbeitsbedingungen in unserer Region. Die realistische Präsentation von damaligen Arbeitsbedingungen in einem Erlebnisraum sowie die Möglichkeit, Originalmaschinen aus dem Textilbereich in Funktion zu sehen, boten schon hier vielfältigen Gesprächsstoff und manchen Anlass, um sich näher kennen zu lernen.

## **Die Mitgliederversammlung**

Die ungewöhnliche Möglichkeit, den urigen

Gewölbekeller in einem anderen Teil des Museums als Raum für die Mitgliederversammlung zu nutzen, dankten die 28 teilnehmenden Mitglieder mit freudiger Überraschung und zufriedenen Gesichtern. In diesem ungewöhnlichen Umfeld konnten sie sich durch Berichte von Vorstand und Kassenprüfern über die Geschehnisse in 2006 informieren und den Ausblick für 2007 erhalten.

Hauptaugenmerk dieser Versammlung lag auf der anstehenden Wahl des Vorstands. Herr Dr. von Wedel-Parlow scheidet auf eigenen Wunsch per Januar 2007 aus dem Vorstand aus. Zur ersten Vorsitzenden wurde einstimmig Frau Dr. Brigitte Halbfas gewählt, die sich bereits seit Anfang 2006 verstärkt im WTALumni-Verein engagiert. Sie bildet gemeinsam mit den ebenso einstimmig wiedergewählten Mitgliedern Frau Dr. Neumaier und Herrn Prof. Dr. Koubek den Vorstand.

## **Der gemütliche Ausklang**

Als Ort für das zwanglose Beisammensein wählten wir in Fortsetzung des ungewöhnlichen Rahmens dieses Abends das Wuppertaler Brauhaus. Das in seinem Ursprung als Schwimmbad genutzte Traditionshaus diente mit seinem außergewöhnlichen Flair den Teilnehmern als angenehmer Ort für anregende Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen. Nicht zuletzt die von einigen Mitgliedern gespendeten Bierfässchen am Tisch sorgten dafür, dass alle Teilnehmer diese Premiere sicher in guter Erinnerung behalten werden.

## **Ausblick**

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden wir in Verbindung mit der Mitgliederversammlung 2007 eine ähnliche Veranstaltung organisieren. Ideen sind herzlich willkommen!

## Business Lunch – WTALumni und die Wirtschaft

Business Lunch – ein neuer Service von WTALumni. Für unsere studentischen Mitglieder, die kurz vor dem Ende ihrer Studentenkarriere stehen, aber auch für unsere „wirklichen“ Alumni.

### Der Auftakt in Wuppertal

Der Auftakt fand am 31. August 2006 in Wuppertal statt. Ein buntes Potpourri von Mitgliedern aus der Universität und der Wirtschaft traf sich am Rande der Ausstellung „Bergische EXPO“ im Restaurant „Zum alten Kuhstall“. Frisch Diplomierte begegneten Menschen in gefestigten Positionen. Knapp 20 Mitglieder nutzten die Chance, sich über wirtschaftliche, aber auch private Themen auszutauschen. Nach den begrüßenden Worten von Prof. Dr. Koubek und einem Glas Sekt, zu dem WTALumni eingeladen hatte, folgte ein Mittagessen, das in Wuppertal sicherlich qualitativ seines Gleichen sucht. Hier konnte jeder individuell à la carte auswählen. Für jeden Geschmack war also etwas dabei.

### Spontanes Anschlussprogramm

Nach der eigentlichen Veranstaltung besuchte ein Teil der Mitglieder die Bergische EXPO auf dem Nachbargelände. Hier stellten Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck Technik vor, die sie für die Welt produzieren. Ein Besuch, der verdeutlicht hat, welche wirtschaftliche Bedeutung unsere Region hat und wie wichtig qualifizierter Nachwuchs ist. Die rege Nachfrage von etwa 7.000 Studierenden auf dem Wachstumstag der Bergischen EXPO belegt dieses.

### Erster Erfolg

Die Resonanz auf dieses erste Angebot schätzen wir als sehr positiv ein. Ähnlich positiv war auf das Echo von Mitgliedern während der Veranstaltung: „Die Zeit verging wie im

Flug.“ Ein anderer Teilnehmer erfreute sich am regen Interesse: „Mit dem Angebot hat WTALumni den Nagel auf den Kopf getroffen.“ Besonders gefreut haben uns auch die zahlreichen ermutigenden Kommentare von Mitgliedern, die gerne teilgenommen hätten, aber aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen konnten.

### Die Fortsetzung in Düsseldorf

Die positiven Erfahrungen aus Wuppertal setzten sich in Düsseldorf fort. Dort fand der Business Lunch am 26. Oktober 2006 im stylischen Olives im Stilwerk an der Königsallee statt. Auch hier trafen sich knapp 20 Mitglieder. Und auch hier ein bunter



Teilnehmer im Restaurant Olives, Düsseldorf

Mix aus unterschiedlichen Wirtschaftsbe-  
reichen.

### Trotz kleinem Wermutstropfen – wir machen weiter

Aufgrund der geringen Nachfrage unseres Kölner Termins musste dieser kurzfristig abgesagt werden. Doch vielleicht ergibt sich mit der Zeit und nach den bisherigen sehr positiven Eindrücken doch noch die Möglichkeit für einen Business Lunch in Köln. Wenn Sie hierzu oder zu anderen Veranstaltungsorten Vorschläge haben, so freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

## Linh Tang, Absolventin des Fachbereichs B, Mitglied von WTALumni e.V., im Interview



Wie haben Sie die beiden Business Lunches in Wuppertal und Düsseldorf empfunden?

Bei den Business Lunches hat mir besonders gefallen, dass ich mich in angenehmer Atmosphäre mit anderen Alumni-Mitgliedern unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen interessanten Werdegängen austauschen konnte. So kann man auch mal einen Blick über den Tellerrand hinauswerfen und es ist einfach immer spannend, neue Persönlichkeiten zu treffen. Ein gutes Essen rundet das Treffen dann noch ab.

Konnten Sie wirtschaftliche Kontakte während des Business Lunches knüpfen?

Durch den Kontakt mit Frau Dr. Halfas hat sich die Möglichkeit eröffnet, über eine Stellenausschreibung die Positionen für Beraterpersönlichkeiten und Führungskräftenachwuchs, für die ich als Partnerin (HORBACH unabhängige Wirtschaftsberatung) verantwortlich bin, den Alumni-Mitgliedern zugänglich zu machen. Darüber hinaus wurden natürlich auch Visitenkarten ausgetauscht. Ich bin zuversichtlich, dass sich in der Zukunft weitere Kontakte entwickeln werden. Eine sehr gute Idee ist, dass jeder Teilnehmer eine Teilnehmerliste erhalten hat mit Informationen über Arbeitgeber und Berufstätigkeit. Denn in der kurzen Zeit kommt man natürlich nicht mit jedem ins Gespräch.

Welche Veränderungen würden Sie empfehlen?

Ich war sehr positiv überrascht, dass trotz der Mittagszeit recht viele Mitglieder dabei waren, denn nicht jeder kann sich die Zeit auch so frei einteilen. Ein Abendessen evtl. mit einem gemeinsamen „Programm“ würde auch sicher noch mehr und/oder anderen Mitgliedern ermöglichen, dabei zu sein.

Wie erleben Sie Alumni?

Ein Verband ehemaliger Studenten/Dozenten (kurz: Freunden) der Universität Wuppertal, der den Austausch in jeglicher Hinsicht fördert. Die Gefahr ist doch sehr groß, im alltäglichen Berufs- und Privatleben die Verbindung zu dem Ort, an dem man zumindest einige Jahre seines Lebens verbracht hat und der die Ausgangsbasis für die Karriere war, zu verlieren. Durch die vermehrten Veranstaltungen und Aktivitäten fällt WTALumni immer mehr auf.

Was gibt Ihnen das Gefühl, Alumna von Wuppertal und Mitglied von WTALumni zu sein?

Es wäre übertrieben, von Stolz zu sprechen. Ich freue mich, Mitglied zu sein und damit Teil einer immer weiter wachsenden Gemeinschaft zu sein, bei der ich positiv mitwirken und von der ich auch profitieren kann.

Wie haben Sie Ihre Studienzeit in Wuppertal empfunden?

Ehrlich und bodenständig. Es war alles vorhanden, was ich nutzen konnte, um mein Studium schnell und erfolgreich abzuschließen. Nach oben hin ist immer Luft.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Mein Motto war und ist immer (nicht nur auf das Studium bezogen): Es ist egal, wo man unter welchen Bedingungen ist, das Wichtigste ist, was man daraus macht. Neue Ansätze wie den Lehrstuhl für Unternehmensgründung, die ich noch mitbekommen habe, fand ich sehr gut.

**Wie beurteilen Sie den Zusammenhang zwischen Diplom-Arbeit und späterem Arbeitsumfeld?**

Bei mir persönlich weniger. Ich hatte den Studienschwerpunkt Marketing, eine Diplomarbeit zum Thema „Bedeutung von Autobanken als Finanzintermediäre“ und dann der Einstieg bei HORBACH als selbständige Finanzberaterin. Ich gehe sogar einen Schritt weiter und behaupte, der Studiengang an sich muss die Berufsauswahl nicht zwingend einschränken. Im Gegenteil, bei uns sind neben Wirtschaftswissenschaftlern auch viele Juristen und Geistes- und Naturwissenschaftler als Finanzberater tätig. Was allen Studiengängen gemeinsam ist, ist das

akademische Lernen und Vorgehen. Fachwissen ist sicherlich wichtig, kann aber auch durch eine professionelle Ausbildung on the job erlernt werden. Mein Arbeitgeber wird diesem Aspekt unter anderem durch eine eigene Akademie gerecht, in der auf offiziell anerkannte Abschlüsse vorbereitet wird. Viel wichtiger sind soft skills, wie die Bereitschaft, sich immer weiterzuentwickeln, Einsatz zu zeigen und das, was man macht, mit Leidenschaft zu machen.

**Was hat sich in Ihrem privaten Umfeld nach dem Diplom getan?**

Heirat nach dem Studium, Kinder in Planung, seit vier Jahren bei HORBACH, Partnerin dort seit 02/2006, Umzug in größere Wohnung, sicheres Auto... und sicher vieles mehr, das noch folgen wird; nur etwas sicher vorerst nicht: Stillstand.

**Vielen Dank für die Zeit, die Sie sich für dieses Interview genommen haben.**

**akzenta**  
lecker, günstig, nett



Die größte Lebensmittelauswahl in NRW!

4 x in Wuppertal

[www.akzenta-wuppertal.de](http://www.akzenta-wuppertal.de)

[info@akzenta-wuppertal.de](mailto:info@akzenta-wuppertal.de)

## Viola Holler, Absolventin des Fachbereichs B, Mitglied von WTALumi e.V., im Interview über I.S.T.

Das International Students Team – eine Gruppe von Studierenden – versteht sich



als eine fachübergreifende Initiative, die ausländische Studierende, die wegen eines Auslandssemesters nach Wuppertal kommen, betreut. Frau Viola Holler hat bis zu ihrem Diplom I.S.T. maßgeblich unterstützt. Das International Student Team empfängt die Gäste bei ihrer Ankunft, führt sie durch die Universität und organisiert regelmäßige Treffen, um hierdurch ein Netzwerk für die Gäste zu bilden und sie in den Alltag einer fremden Hochschule zu integrieren. Nun ist Frau Viola Holler Alumna und WTALumni-Mitglied.

### Wie haben Sie Ihre Studienzeit in Wuppertal empfunden?

Meine Studienzeit in Wuppertal wird mir durchaus in sehr guter und lebhafter Erinnerung bleiben. Ich blicke auf die Zeit an der Bergischen Universität Wuppertal mit nur positiven Erfahrungen zurück, so dass ich mich mit meiner Uni besonders verbunden fühle. Ich freue mich, als WTALumni-Mitglied weiterhin Kontakte mit ehemaligen Absolventen pflegen zu können.

### Warum haben Sie I.S.T. unterstützt?

Für mich war die Gründung dieser Initiative überfällig und mein Engagement für die Professionalisierung des Vereins IST selbstverständlich. Das gab mir die Gelegenheit, meine eigenen Erfahrungen aus meinem Auslandssemester in Paris weiterzugeben und internationale Studierende zu unterstützen, um ihnen den Start in Wuppertal zu erleichtern.

### Was ist I.S.T. für Sie?

Für mich stellt I.S.T. ein großes Mentoring-Netzwerk zur Knüpfung von Kontakten und Austausch von Tipps und Anregungen zwischen deutschen und internationalen Studierenden dar. Ich hätte mir die Verbindung schon früher gewünscht.

### Wie kam die geleistete Arbeit bei den ausländischen Studierenden an?

Die geleistete Hilfe der I.S.T.-Mitglieder für die Belange der ausländischen Studierenden an der BUW wird begeistert aufgenommen und die gebotenen Aktivitäten eifrig genutzt. Die Unterstützung ist ehrenamtlich und wird durch das freundschaftliche, herzliche Verhalten der ausländischen Studierenden reichlich entlohnt. Die Initiative I.S.T. hat Dank vieler Fürsprecher den Ruf der Uni ins Ausland getragen und ist auch für die Stadt Wuppertal ein Gewinn.

### Wie empfanden Sie Ihre Akzeptanz innerhalb der Hochschule?

Die Akzeptanz in der BUW ist sehr hoch, besonders hervorzuheben ist der Einsatz von Herrn Prof. Dr. Koubek, der sich leidenschaftlich für die I.S.T.-Belange einsetzt. Auch der große Zustrom aktiver Mitglieder spricht für sich.

### Welche Stellschrauben sehen Sie, um unsere ausländischen Studierenden noch besser in den Hochschulalltag zu integrieren?

Meiner Meinung wird sich das I.S.T. zu einem noch professionelleren Mentoring-Netzwerk weiterentwickeln, bei dem beispielsweise jeder ausländische Studierende einen festen Tandempartner erhält, um eine noch persönlichere Ansprache zu gewährleisten.

### Bleibt auch nach dem Weggang der ausländischen Gaststudierenden der Kontakt zwischen Ihnen bestehen? Vor allem auch dann, wenn deutsche Studierende, die unsere ausländischen Gäste betreut haben, die BUW verlassen?

Auf jeden Fall bleibe ich auch nach meinem Studienabschluss mit einigen ausländischen Studierenden verbunden. Geplant sind außerdem Jahrestreffen, wie ich sie schon von meinem Aufenthalt in Frankreich her kenne.

### Vielen Dank für das Gespräch und die Zeit, die Sie sich genommen haben.

# Wollen Sie nur von A nach B?

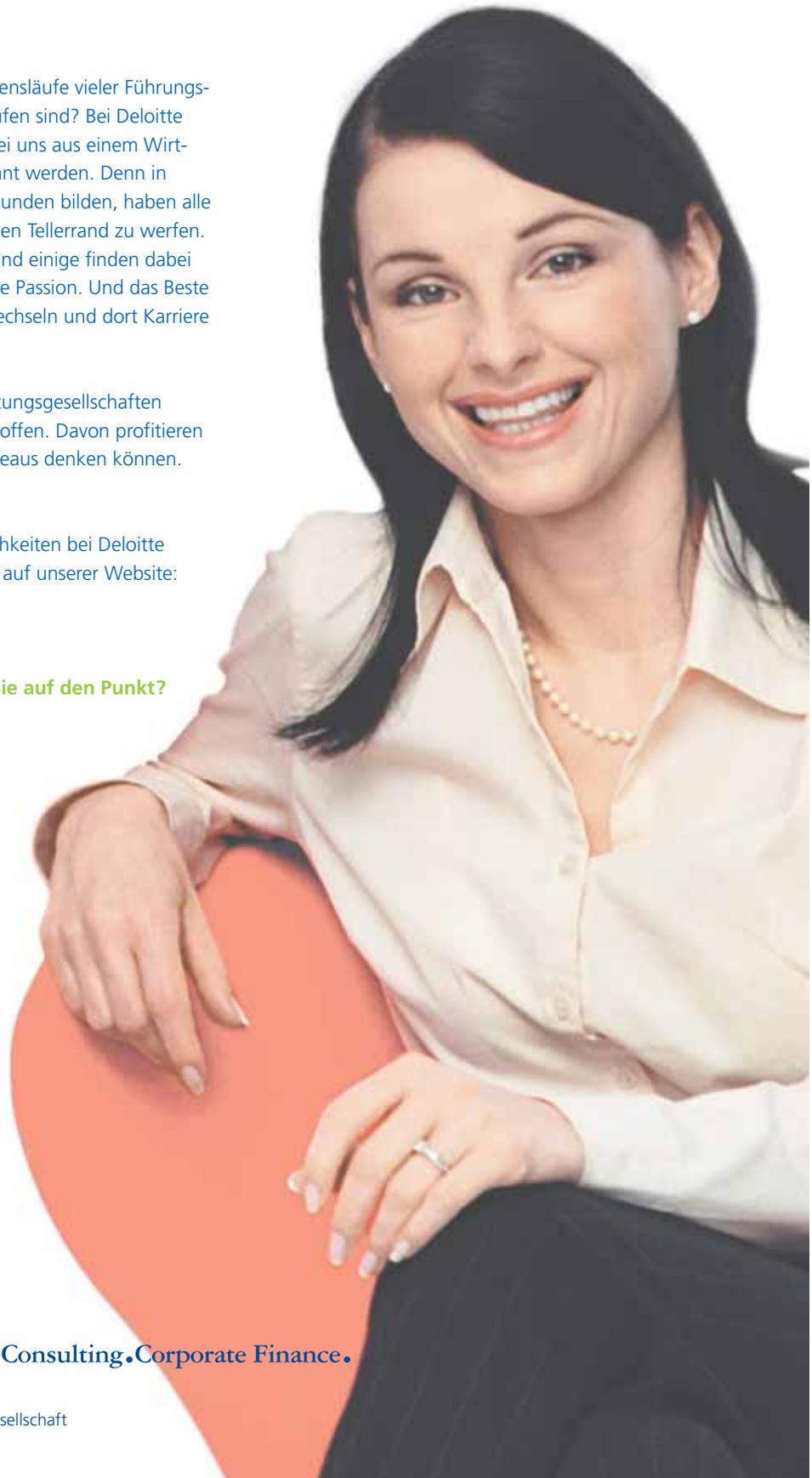
*Oder das ganze  
Alphabet kennen lernen?*

Haben Sie schon einmal festgestellt, dass die Lebensläufe vieler Führungspersönlichkeiten alles andere als geradlinig verlaufen sind? Bei Deloitte kommt das auch öfter vor. Beispielsweise kann bei uns aus einem Wirtschaftsprüfer durchaus ein erfolgreicher Consultant werden. Denn in den interdisziplinären Teams, die wir für unsere Kunden bilden, haben alle immer wieder die Möglichkeit, einen Blick über den Tellerrand zu werfen. Das hat viele Pluspunkte: Jeder lernt von jedem und einige finden dabei sogar in einem ganz anderen Metier ihre wirkliche Passion. Und das Beste daran: Man kann dann auch in diesen Bereich wechseln und dort Karriere machen.

Denn als eine der führenden Prüfungs- und Beratungsgesellschaften lassen wir unseren Mitarbeitern gerne alle Türen offen. Davon profitieren auch unsere Kunden. Von Mitarbeitern, die geradeaus denken können. Aber auch um die Ecke.

Wenn Sie mehr über uns und Ihre Karrieremöglichkeiten bei Deloitte wissen möchten, finden Sie die wichtigsten Infos auf unserer Website:  
[www.deloitte.com/careers](http://www.deloitte.com/careers)

**Und wann kommen Sie auf den Punkt?**



## **Deloitte.**

**Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Consulting • Corporate Finance •**

# Beitrittserklärung

WTALumni e.V.

Wuppertaler Alumni-Organisation des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften



## Persönliche Daten

Anrede \*    Frau     Herr

Familienname \* \_\_\_\_\_  
Vorname \* \_\_\_\_\_  
Akad. Titel \* \_\_\_\_\_  
Nationalität \* \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum\* \_\_\_\_\_  
Strasse und Hausnummer \* \_\_\_\_\_  
PLZ \* \_\_\_\_\_  
Wohnort \* \_\_\_\_\_  
Telefon privat(e)\* \_\_\_\_\_  
Fax privat \_\_\_\_\_  
E-mail privat \* \_\_\_\_\_  
Internetadresse \_\_\_\_\_

## Berufliche Angaben

Firma (\*e) \_\_\_\_\_  
Strasse/ Hs.Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Tel. (d) (\*e) \_\_\_\_\_  
Fax (d) \_\_\_\_\_  
E-mail (d) (\*e) \_\_\_\_\_  
Internetadresse \_\_\_\_\_  
Tätigkeit (\*e) \_\_\_\_\_  
Branche (\*e) \_\_\_\_\_

## Angaben zum Studium

Studienbeginn (JJJJ) \_\_\_\_\_  
Studienabschluss (JJJJ) \_\_\_\_\_

Die Angabe der mit (\*) gekennzeichneten Felder ist notwendig. Um unsere Dienste umfassend nutzen zu können, bitten wir Sie, die auch mit (\*e) gekennzeichneten Felder auszufüllen.

Ich beantrage meinen Beitritt zum WTALumni e.V. des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und habe die Satzung zur Kenntnis genommen. (Die Satzung ist unter [www.wtalumni.de](http://www.wtalumni.de), Menüpunkt Mitgliedschaft verfügbar.)

Für diese Beitrittserklärung besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht von 14 Tagen. Spenden sind als freiwillige Leistung neben dem jährlichen Beitrag möglich und willkommen. Die steuerliche Abzugsfähigkeit ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Wuppertal-Elberfeld gegeben. Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten für die Zwecke von WTALumni e.V. verwendet werden.

## Angaben zur Mitgliedschaft

Mitgliedschaftsbeginn\* \_\_\_\_\_

### Mitgliedsstatus \*

- Alumni (25 € p.a.)  
 Junior (Studierende) (0 € p.a.)  
 Unternehmen (100 € p.a.)  
 Fördernde Mitglieder (30 € p.a.)

Zusätzlicher freiwilliger Beitrag v. \_\_\_\_ €

### Bezahlungsart \*

- Lastschrift     Überweisung

Hiermit ermächtige ich WTALumni widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag für WTALumni bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Name der Bank: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Beitrittsbeginn: \_\_\_\_\_

(MMJJJJ) \_\_\_\_\_

### Ort, Datum

### Unterschrift

Falls keine Einzugsermächtigung vorliegt, überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag bitte auf folgendes Konto :

**WTALumni e.V.**  
**Stadtparkasse Wuppertal**  
**(BLZ 330 500 00)**  
**Konto-Nr.: 92 94 48**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

b.w.



# Satzung des WTALumni e.V.

## § 1 Name und Sitz

1. Der Verein trägt den Namen „WTALumni e.V.“.
2. Der Sitz des im Vereinsregister eingetragenen Vereins ist Wuppertal.

## § 2 Zweck

1. Unterstützung des Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal in Forschung, Wissenschaft und Lehre durch Förderung des Kontakts zwischen der Universität und ihren Absolventen.
2. Dieses Ziel soll insbesondere erreicht werden durch: Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen mit und für Absolventen und Studierende des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal, Verbesserung der Studienbedingungen für die Studierende, Unterstützung von Forschung und Lehre.
3. Der Satzungszweck ist vorrangig verwirklicht durch
  1. die Herstellung von Kontakten zwischen Absolventen, Studierenden Lehrstühlen des WiSo-Fachbereichs und der Praxis.
  2. einen ständigen Erfahrungs- und Informationsaustausch der Mitglieder untereinander als auch mit allen interessierten gesellschaftlichen Gruppen.
  3. die regelmäßige Sammlung und Versendung von wissenschaftlichen Fragestellungen und Informationen.
  4. die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie Maßnahmen der Weiterbildung und Förderung von Forschungsvorhaben.

Den Ausbau der Kooperationsbeziehungen zwischen der GFBU, dem Förderkreis Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der GFBU und dem WTALumni e.V.

## § 3 Gemeinnützigkeit

1. Der Verein verfolgt im Rahmen seiner Aufgaben nach dieser Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, insbesondere der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Die Mittel des Vereins dürfen nur für den satzungsmäßigen Zweck verwendet werden. Die Ämter sind Ehrenämter; die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins und haben keinerlei Anteil am Vereinsvermögen.
3. Der Verein darf niemanden durch Zuwendungen, die nicht im Interesse seines Zweckes liegen, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.
4. Im Falle der Auflösung des Vereines oder bei Wegfall des gemeinnützigen Zweckes fällt das Vereinsvermögen an den Förderverein „Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität“, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

## § 4 Erwerb der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft können natürliche und juristische Personen erwerben. Nur natürliche Personen haben das Stimmrecht. Juristischen Personen kann im Einzelfall durch den Vorstand oder die Mitgliederversammlung das Stimmrecht gewährt werden. Natürliche Personen sollen Absolventen sowie Studierende des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal nach dem Vordiplom bzw. Bachelor oder auf andere Weise dem Fachbereich nahe stehenden Personen sein. Ehrenmitgliedschaften sind möglich, sofern sie den Vereinszielen förderlich sind. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche oder elektronische Beitrittsklärung beantragt. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

## § 5 Beiträge

1. Über die Höhe der Mitgliedsbeiträge entscheidet die Mitgliederversammlung. Ehrenmitglieder und in Ausnahmefällen andere Mitglieder können von der Beitragspflicht ganz oder teilweise freigestellt werden.
2. Außer den Beiträgen können Spenden an den Verein geleistet werden, über deren Verwendung der Spender nähere Bestimmung treffen kann.
3. Der Beitrag ist zahlbar für ein Kalenderjahr im Voraus. Die Beitragszahlung hat jeweils bis spätestens zum letzten Werktag im Januar des jeweiligen Kalenderjahres zu erfolgen. Bei Neueintritt kann der Mitgliedsbeitrag für das Eintrittsjahr entweder in voller Höhe oder quartalsmäßig reduziert entrichtet werden.

## § 6 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluss oder Tod. Der Austritt ist nur zum Ende des jeweiligen Kalenderjahres möglich und mindestens vier Wochen im Voraus anzukündigen. Über den Ausschluss eines Mitglieds entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit. Bei mehr als 12-monatigem Zahlungsrück-

stand eines Mitglieds kann der Vorstand das Ende der Mitgliedschaft feststellen. Bei besonders schweren Verstößen gegen die Grundsätze dieser Satzung kann der Vorstand einen sofortigen Ausschluss verfügen.

## § 7 Organe des Vereins

Vereinsorgane sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

## § 8 Mitgliederversammlung

1. Alle grundsätzlichen Angelegenheiten und Entscheidungen unterliegen der Beschlussfassung einer Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung hat insbesondere folgende Aufgaben:
  - Genehmigung des Haushaltsplans für das kommende Geschäftsjahr,
  - Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Vorstands und dessen Entlastung,
  - Wahl des Vorstands,
  - Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrags
  - Beschlüsse über Satzungsänderung und Vereinsauflösung.
  - Ernennung von Ehrenmitgliedern.
2. Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal im Kalenderjahr durch den Vorstand einberufen. Die Einberufung wird allen Mitgliedern schriftlich oder per E-Mail mit einer Frist von mind. 14 Tagen bekannt gegeben. Auf Verlangen von mindestens einem Viertel der stimmberechtigten Mitglieder muss der Vorstand eine Mitgliederversammlung einberufen. Entscheidungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder getroffen. Satzungsänderungen erfordern eine 3/4 Mehrheit der anwesenden Mitglieder, mindestens jedoch 10 Stimmen. Stimm Enthaltungen bleiben außer Kraft. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind zu protokollieren und vom Versammlungsleiter gegenzuzeichnen.

## § 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens 3 Personen insbesondere:
  1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender (Schatzmeister), 3. Vorsitzender (Schriftführer) und wird auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich.
  2. Scheidet ein Mitglied des Vorstands während einer Amtsperiode aus, wählt der Vorstand ein Ersatzmitglied für die Amtsdauer bis zu nächsten Mitgliederversammlung. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht der Mitgliederversammlung durch Satzung übertragen sind.

## § 10 Vertretung und Verwaltung des Vereins

1. Zur Vertretung des Vereins nach außen sind der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende und 3. Vorsitzende berechtigt. Jeder ist allein vertretungsberechtigt.
2. Vertragliche Angelegenheiten oder finanzielle Verpflichtungen sowie alle Entscheidungen, die über das Vereinsvermögen hinausgehen, bedürfen eines einstimmigen Vorstandsbeschlusses.

## § 11 Beirat

Der Verein hat einen Beirat. Beiratsmitglieder werden vom Vorstand auf die Dauer von 4 Jahren ernannt. Der Beirat unterstützt den Vorstand durch Beratung in dessen Arbeiten.

## § 12 Rechnungsprüfung

Die Mitgliederversammlung bestimmt zwei Rechnungsprüfer, die die Finanzverwaltung des Vereins des vergangenen Jahres prüfen und auf der Mitgliederversammlung Bericht erstatten.

## § 13 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereins kann nur einer Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von neun Zehnteln der abgegeben gültigen Stimmen beschlossen werden. Für das Vereinsvermögen gilt § 3 Abs. 4 der Satzung.

## § 14 Datenschutz

1. Jedes Mitglied verpflichtet sich, sämtliche datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens einzuhalten. Insbesondere darf ein Mitglied personenbezogene Daten eines anderen Mitglieds ohne dessen Zustimmung weder an Dritte weitergeben noch selbst in irgendeiner Weise nutzen, die nicht dem Vereinszweck dient.
2. Bei Verstößen eines Mitglieds gegen Absatz 1 kann der Vorstand das Mitglied bis zur nächsten Mitgliederversammlung vom Zugang zu den Mitglieder Daten mit sofortiger Wirkung ausschließen. In diesem Falle ruht die Mitgliedschaft bis zur nächsten Mitgliederversammlung. Auf der nächsten Mitgliederversammlung wird über den Ausschluss des Mitglieds entschieden. Weitere rechtliche Schritte, insbesondere Schadensersatzforderungen, bleiben hiervon unberührt.

## WTALumni-Mitglied geehrt

Für seine über 40-jährige aktive Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Volkswirtschaftswissenschaftler (bdvb) wurde der Wuppertaler Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Winfried Matthes im Rahmen einer Mitgliederversammlung der bdvb-Bezirksgruppe Berg-Mark (Wuppertal) in der Lennep-Klosterkirche am 19. Oktober 2006 geehrt. Prof. Dr. Matthes war viele Jahre lang Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität und Mitglied des Beirats von WTALumni e.V. Der bdvb und insbesondere die Hochschulgruppe Wuppertal des bdvb arbeiten seit 2003 mit WTALumni zusammen. Im Jahre 2005 ist eine gegenseitige Mitgliedschaft eingeführt worden, um gemeinsam das Netzwerk zu erweitern und zu intensivieren.



Prof. Dr. Winfried Matthes (Mitte) mit Prof. Cornelia Scott und Dr. Arno Bothe, beide bdvb

## Abschied von Prof. Dr. Jürgen Brand



Am 4. Juli 2006 besuchte Prof. Brand den Fachbereich B mit seiner Abschiedsvorlesung zum Thema „Abgerechnet wird zum Schluss“ einen Leckerbissen der besonderen Art: Nach den einleitenden Grußworten des Dekans, Prof. Koch, und einer sehr persönlichen Ansprache des Studierendenvertreters Mohammed Kho-deir skizzierte Prof. Brand im gut besuchten Hörsaal 14 zunächst die Entstehung der Ju-

stitia. Gespickt mit zahlreichen historischen Bezügen und Illustrationen verstand er es, dem Publikum einen ausgesprochen vielschichtigen und zugleich unterhaltsamen Vortrag zu präsentieren, der darauf abzielte, auch diverse aktuelle Phänomene zu analysieren. So wurde beispielsweise die sogenannte „Political Correctness“ auf den Prüfstand gestellt, deren legitimatorische Basis oft fragwürdig scheint. Die Gäste dankten Prof. Brand mit lang anhaltendem Beifall.

## GFBU – Ein Kürzel, das jeder kennen sollte



Die GFBU – Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität – ist genauso jung wie die Universität selbst, gegründet im Jahr 1972. Sie fördert die Bergische Universität Wuppertal, ehrenamtlich, mit etwa 600 Mitgliedern. Die von ihr eingeworbenen Spenden – die GFBU ist ein eingetragener Verein, daher sind Spenden steuerlich absetzbar – werden zielgerichtet und projektbezogen verwandt. Ihr Ziel ist es nicht, Kürzungen von Mitteln aus dem Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen auszugleichen, ihr Ziel ist es vielmehr, die Universität in ihrem Lehrauftrag zu bestärken und zu unterstützen.

Die prinzipielle Koordination erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Rektorat. Um aber den einzelnen Fachbereichen individuell gerecht zu werden, haben sich Sektionen gebildet. So bestehen neben der Sektion für die Wirtschaftswissenschaft auch Sektionen für Druck, Maschinenbau, Evangelische Theologie und Sport. Die Verknüpfung der Sektion Wirtschaftswissenschaft mit

WTALumni wird bereits personell deutlich. Dazu später mehr.

### **Uniweite Förderung**

Ohne die GFBU wäre der Bau des Gästehauses auf dem Campus Freudenberg nicht möglich gewesen, ohne die GFBU wäre die Entwicklung einer eigenen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung nicht möglich gewesen, vor allem aber: ohne die GFBU wäre die regelmäßige Veranstaltung von Uni-Konzerten nicht möglich. Sie richtet Konzerte aus, um Mitglieder der Universität auch auf privater Ebene zusammenzuführen, doch ebenso wichtig wie unerlässlich ist die Präsenz in der Stadt selber. Daher finden die Konzerte nicht nur in den Räumen der Universität statt, sondern auch in der Pauluskirche auf der Paulusstraße in Wuppertal-Unterbarmen.

### **Förderpreis**

Auf Lehrebene tritt die GFBU jedes Jahr ins Visier der Studierenden, indem Förderpreise für Abschlussarbeiten des Studiums ausgelobt werden, um damit Diplom-, Magister-, Staatsexamens- und Doktorarbeiten auszuzeichnen. Je nach Spendenaufkommen können so bis zu € 8.000 für die ersten drei Plätze vergeben werden. Die Ausschreibungsfrist für das Jahr 2006 ist bereits ausgelaufen, doch für das Jahr 2007 können Bewerbungen bis voraussichtlich bis April 2007 eingereicht werden. Die Entscheidung über die Vergabe von Förderpreisen übernimmt eine Jury, die neben drei Vorstandsmitgliedern der GFBU aus dem Rektor und dem Vorsitzenden der Forschungskommission der Bergischen Universität Wuppertal besteht.

## Vorstand

Er repräsentiert eine Mischung aus Wirtschaft und Bildung, für die die GFBU steht. Die Universität ist durch den Rektor, den Kanzler und verschiedene Lehrstuhlinhaber vertreten, aber auch Vertreter von lokalen Banken und anderen Unternehmen bereichern mit ihrem ehrenamtlichen Engagement Vorstand und Beirat. Seit dem 1. Januar 2006 ist Prof. Dr. Johannes Köbberling Vorsitzender des Vorstandes der Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität. Prof. Köbberling war Chefarzt des Zentrums für Innere Medizin der Klinik St. Antoni-



us in Wuppertal und Lehrstuhlinhaber für Innere Medizin an der Universität Witten-Herdecke. Ihm zur Seite steht Herr Senator Dipl. Ing. Karl-Ernst Vaillant. Frau Dr. Henkels steht der GFBU weiterhin – nun als Ehrenvorsitzende – mit Rat und Tat zur Seite.

## Sektion Wirtschaftswissenschaft

Der neue WTALumni-Vorstand mit Frau Dr. Halbfas, Frau Dr. Neumaier und Herrn Prof. Dr. Koubek stellt auch den Vorstand der Sektion Wirtschaftswissenschaft der GFBU, ergänzt um Herrn Prof. Dr. Baumann. Die von dieser Sektion geleistete Förderung kommt vor allem über Einzelprojekte dem Fachbereich zu Gute. Wir hoffen, dass die gute Zusammenarbeit zwischen der GFBU, der Sektion Wirtschaftswissenschaft und WTALumni auch in Zukunft erfolgreich fortgesetzt wird.



### Vorstand der Sektion Wirtschaftswissenschaft:

V.l.n.r.: Prof. Dr. Wolfgang Baumann, Dr. Maria Neumaier, Dr. Brigitte Halbfas, Prof. Dr. Norbert Koubek

## Indien im Umbruch: Exkursion Wuppertaler Wirtschaftswissenschaftler um Prof. Norbert Koubek

Eine Gruppe von Ökonomen der Bergischen Universität Wuppertal unter der Leitung des Wirtschaftswissenschaftlers Prof. Dr. Norbert Koubek hat im April 2006 eine zehntägige Exkursion nach Indien unternommen, das mit seiner wirtschaftlichen Entwicklung zunehmend in den Blickpunkt weltweiten Interesses rückt.



V.l.n.r.: Dr. Claudia Senft, Dr. Achim Senft, Jan Otto, Anna Beckröge, Günther Kollmuß, Jutta Hilgenberg, Bianca Zylka, Jörn Brast, Farina Melchior, Prof. Dr. Norbert Koubek, Ulrike Haite, Bernadette Pestka, Jan H. van Dinther, Alexander Felsch, Nina Bergen, Stephan Weinert, Martin Reda, Markus Trumann, Kathrin Meyer, Nicole Günzing.

Seit Anfang der 90er Jahre unterhält Prof. Dr. Koubek regelmäßigen Kontakt zu dem indischen Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. G. R. Krishnamurthy von der Mangalore University. Das stetige Wachstum des letzten Jahrzehnts dürfte sich fortsetzen, unterstützt durch eine günstige demographische Entwicklung, steigende Investitionen in Bildung und Infrastruktur und eine stärkere Integration in die Weltwirtschaft. Somit gewinnt der indische Markt für europäische, insbesondere für deutsche Unternehmen an Bedeutung. 20 Wuppertaler nahmen an der Studienfahrt teil – Studierende, Mitarbeiter, Lehrbeauftragte und Doktoranden.

### Zehn Tage in Indien: Auf dem Weg zur größten Volkswirtschaft der Welt

Das zehntägige Reiseprogramm spiegelte in einer Mischung von kulturellem, historischem und wirtschaftlichem Programm

einen vielfältigen Eindruck des ökonomischen und gesellschaftlichen Globalisierungsprozesses wider. Die Exkursion startete in Neu Delhi, doch statt märchenhafter Paläste, mutiger Inder auf Nagelbrettern und Schlangenbeschwörern wurden die Wuppertaler Studenten von völlig verstopften Straßen, Lärm und Müll der zwölf Millionen Stadt überwältigt. Allerdings fehlten im Verkehrschaos nicht die heiligen Kühe.

Am zweiten Tag ging es auf zum Teil mittelalterlichen Wegen zum Management Development Institute (MDI) der Universität in Gurgaon. Die Partneruniversität der Bergischen Universität gleicht einem Idyll. Inmitten von Bäumen und Parkanlagen werden dort hoch spezialisierte Fachkräfte ausgebildet. Neben dem Fokus auf die englische Sprache muss ein Teil des Studiums im Ausland absolviert werden. In diesem Jahr hieß man fünf Studenten aus Gurgaon in Wuppertal willkommen. Diese Ausbildung ist ein Privileg und kommt nur besser gestellten Indern zu Gute. Die Wuppertaler Gruppe gewann rasch den Eindruck, dass trotz des offiziell nicht mehr bestehenden Kastensystems weiterhin eine strikte Trennung zwischen den unterschiedlichen Gruppierungen den Alltag bestimmt.

Nächste Etappen waren Jaipur und Agra mit wirtschaftlichen und kulturellen Eindrücken. Höhepunkt jeder Indienreise: Das Taj Mahal. Ein weiterer Reiseabschnitt war Bangalore, eine vom bereits westlichen Lebensstil geprägte Metropole, die in der IT-Branche als „Silicon Valley“ Indiens gilt. Tatsächlich findet man in den Geschäftsvierteln und Gewerbeparks Niederlassungen beinahe jeden großen Hightech-Unternehmens der Welt. Hochqualifizierte Spezialisten mit guten Fach- und Englischkenntnissen arbeiten dort für ein Jahresanfangsgehalt von 5.000 Dollar, was diesen Standort für Softwareentwicklung und IT-Supportcenter besonders attraktiv macht.

Letztes Ziel war Mumbai (ehem. Bombay), eine 16 bis 18 Mio. Einwohner umfassende Metropole, eine Stadt der großen Gegensätze. Neben unzähligen Wolkenkratzern sieht man viele Elendsviertel: Eine nicht mehr aufzuhaltende Modernisierung neben riesiger Armut. Die siebtgrößte Stadt der Welt platzt aus allen Nähten, auf den Gehwegen drängen sich die Geschäftsleute zur Arbeit, und auf den Straßen kämpfen unzählige Fortbewegungsmittel vom Fahrrad bis zur Luxuslimousine um jeden Zentimeter Asphalt. Die Wuppertaler Gruppe besuchte u. a. die indische Tochtergesellschaft der Bayer AG.

### **Der Überblick**

Einen Überblick gibt die für diese Exkursion erstellte Homepage ([www.indo-german-business.de](http://www.indo-german-business.de)). Sie vermittelt einen Eindruck, was es für Europäer heißt, Indien zu lieben oder diesem Land eher abgeneigt zu sein.

### **Das Ergebnis**

Die Bilanz am Ende der Reise: Indien wird neben China eine der größten Volkswirtschaften der Zukunft sein. Die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Erfahrungen werden mit Blick auf deutsche Unternehmen in Indien in einem von Prof. Dr. Koubek und seinem indischen Kollegen Prof. Krishnamurthy herausgegebenen Fachbuch deutscher und indischer Experten dargestellt, das im Herbst 2006 unter dem Titel „Strategien deutscher Unternehmen in Indien“ zur Frankfurter Buchmesse erschien, auf der in 2006 Indien Schwerpunktland war.

Das Buch ist im Verlag Peter Lang – Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main, erschienen und über die ISBN 3-631-55420-6 zu bestellen.



## Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Josef Beutelmann



Erst zum dritten Mal in der Geschichte der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) hat der Fachbereich B Wirtschafts- und Sozialwissenschaften durch seinen Dekan, Prof.

Dr. Lambert T. Koch, eine Ehrendoktorwürde verliehen. Herr Josef Beutelmann, der Vorsitzende der Vorstände der in Wuppertal ansässigen Barmenia Versicherung, wurde am 12. Dezember 2006 in einem Festakt für seine herausragenden Leistungen mit dem Doktor honoris causa gewürdigt. Herrn Beutelmann sei, wie Prof. Dr. Norbert Koubek ausführte, die Verbindung von ökonomischen und gesellschaftspolitischen Aktivitäten zu einem Gesamtkunstwerk gelungen. Beispielsweise verleiht die Barmenia regelmäßig den Barmenia-Mathematikpreis innerhalb des Fachbereichs C Mathematik und Naturwissenschaften. Sie unterstützt die BUW und den Fachbereich B aber auch durch die GFBU, die Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität, über die in diesem Magazin ebenfalls berichtet wird.

Herr Dr. h.c. Beutelmann, 1949 im westfälischen Nordkirchen geboren, studierte nach seiner Ausbildung zum Versicherungskaufmann bei der Barmenia erst an der Fachhochschule Köln und im Anschluss daran an der Universität zu Köln. Der Diplom-Kaufmann trat nach seinen akademischen Weihen 1976 wieder in die Barmenia in Wuppertal ein und ist seit 1991 Mitglied der Vorstände der Barmenia. Im Jahr 1998 wurde er zum Vorsitzenden der Vorstände ernannt.

Neben seinen beruflichen Verpflichtungen, die durch die Maxime „Handeln nach Leitbildern“ geprägt sind, bringt Herr Dr. Beutelmann sich auf gesellschaftlicher Ebene vielfältig ein. Er ist u. a. Mitglied des Präsidiums der Bundesvereinigung der Deut-

schen Arbeitgeberverbände und Vorsitzender des Vorstands des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen Deutschlands. Dies sind jedoch nur zwei von einer Vielzahl seiner Engagements.

Nach einleitenden Worten des Rektors der BUW, Prof. Dr. Volker Ronge, und des Dekans des Fachbereichs B, der Gastgeber dieses Abends war, hielten Prof. Dr. Norbert Koubek in seiner Funktion als Vorsitzender der Ehrenpromotionskommission und Herr Dr. Bernhard Schareck, Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft und Studienkollege Beutelmanns, Laudationes.

Nach der Überreichung der Ehrenpromotionsurkunde referierte der „lateinische Ritter von der Feder“ – der Rektor hatte die Verleihung der Ehrendoktorwürde mit der Erhebung von Personen in den Ritteradel verglichen – über die anstehende Gesundheitsreform. Herr Dr. Beutelmann kam zu dem Ergebnis, dass die Bürger vor allem nicht nur mit höheren Belastungen nach der Einführung der Gesundheitsreform zu rechnen hätten. Vielmehr stieße das Vorhaben der Bundesregierung auch auf verfassungsrechtliche Hürden, da sie u. a. die staatliche verbrieft Vertragsfreiheit, Unternehmensfreiheit und Eigentumsgarantie tangiere.

Mit lang anhaltendem Applaus bedankten sich die Teilnehmer des Festaktes für die Ausführungen von Herrn Dr. Beutelmann. Der anschließende Empfang mit Champagner und Kanapees rundete den Festakt ab.



# Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Baumann

## Honorarprofessor der Bergischen Universität Wuppertal



Wie ist der Kontakt zwischen Ihnen und der Bergischen Universität entstanden? In Wuppertal haben Sie schließlich nicht studiert.

Richtig, ich habe nicht in Wuppertal, sondern in Göttingen, Freiburg und Münster studiert. Zur Bergischen Universität hatte ich viele Kontakte, mit einigen Ordinarien auch freundschaftliche, die längsten mit Prof. Burkard Sievers, den ich bereits aus Münsteraner Studienzeiten kenne. Er war damals schon Privatdozent. Mit Prof. Andreas Schwartze, dem Zivilrechtler und Vorgänger von Prof. Ahrens, war ich in Rom als Gründungsmitglied Teilnehmer der Gründungskonferenz von SECOLA (Society of European Contract Law). Mit Schwartze habe ich auch über meine mögliche Einbindung in das Lehrprogramm der Bergischen Universität gesprochen, um das Angebot an juristischen Lehrveranstaltungen auszuweiten. Eine vollständige Einbindung meiner Vorlesungen in das Lehrprogramm ist aber erst erfolgt, nachdem unser Dekan, Prof. Koch, meine Veranstaltungen in seine Module integriert hat.

Wie kam der Kontakt zu Prof. Koubek zustande? Hat er Sie bei der WTALumni-Gründung ins Boot geholt?

Prof. Dr. Koubek hat mich angesprochen, ihm bei der Erstellung der Satzung des WTALumni e.V. behilflich zu sein. Daraus hat sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt, die sich bei der Errichtung und Satzungserstellung der USI-Stiftung fortgesetzt hat und im Vorstand dieser Stiftung weiter fortsetzen wird.

Was nehmen Sie Positives aus Ihrer Lehrtätigkeit an der BUW mit?

Docendi discimus. Das sagt alles. Wer lehrt, muss den Stoff selbst vorher durchdringen und verstanden haben. Wissenschaftliches Arbeiten, Praxis und Lehre befruchten sich gegenseitig. Seit meinem 1. Staatsexamen habe ich immer Lehrveranstaltungen an unterschiedlichen Einrichtungen und vor unterschiedlichen Hörerkreisen durchgeführt.

Was nehmen Sie Negatives mit?

Nichts, sonst wäre ich fehl am Platze.

Was nehmen Sie aus der Arbeit mit Alumni mit?

WTALumni gibt mir Einblick in viele Abläufe an der Bergischen Universität. Ich unterstütze den Verein aus tiefer Überzeugung, weil ein solches Netzwerk – je mehr Mitglieder es hat – zur Stärkung und zum Ansehen unseres Fachbereichs ganz wesentlich beitragen kann.

Wie beurteilen Sie den Zusammenhang zwischen der Diplom-Arbeit und dem späteren Tätigkeitsfeld?

Weil ich keine Diplom-Arbeiten betreue, kann ich nur Allgemeines dazu sagen. Die tiefere Durchdringung einer Thematik hilft späteren Führungskräften in der beruflichen Praxis. Mit einer Diplom-Arbeit wird methodisches Rüstzeug erarbeitet, das auch bei Projekten in der Praxis dienlich sein wird.

Sie haben an der Jahresveranstaltung von WTALumni im Wuppertaler Brauhaus nach der Führung durch das Museum für Frühindustrialisierung und der Mitgliederversammlung teilgenommen. Wie kamen diese Veranstaltungen bei Ihnen an?

Gut! Auch die neue kompetente und sympa

Fortsetzung auf der nächsten Seite

thische 1. Vorsitzende. Die Mitglieder müssen sie unterstützen. Der gesellige Abend im Brauhaus war für die Atmosphäre zwischen den Mitgliedern wichtig. Er war gelungen.

**Wie sehen Sie die Zukunft des Fachbereichs und - natürlich - unseres Ehemaligenvereins?**

Der Fachbereich ist sehr gut aufgestellt! Mit den neuen Studiengängen, einer verbesserten Beratungsinfrastruktur, vielseitigen Forschungsprojekten und einer innovativ orientierten und engagierten Professoren-schaft bieten wir einen attraktiven Standort für Forschung und Lehre. WTALumni sollte zum festen Bestandteil dieser Fachbereichskultur werden. Der Verein kann den Fachbereich durch Kontakte zu Ehemaligen bei der kontinuierlichen Verbesserung von Forschung und Lehre unterstützen. Der Verein sollte sich möglichst früh an die Studierenden wenden und zur Kontaktstelle für Ab-

solventen werden. Durch ein abwechslungsreiches und aktivierendes Angebot, an dem sich möglichst viele Ehemalige aus der Praxis beteiligen sollten, kann der Verein zur weiteren Imageförderung des Fachbereichs beitragen und zum wertvollen Netzwerk der Absolventen unseres Fachbereichs werden.

**Wie lautet das Thema Ihrer Antrittsvorlesung am 16. Mai dieses Jahres?**

Es wird kein juristisch-dogmatisches Spezialthema sein, das allenfalls einige Juristen interessieren würde, sondern ein allgemeines Thema zum Verhältnis zwischen „Ökonomie und Recht“, genauer zur Frage, inwieweit unser Recht ökonomisch effizient zu sein hat und sein kann. Ich werde also nicht praxisbezogen vortragen.

**Wir danken Ihnen für die Zeit, die sich für dieses Interview genommen haben!**

## Impressum:

Herausgeber: WTALumni e.V. – Die Absolventenorganisation des Fachbereichs für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal, Tel: 02 02 / 4 39 – 24 73, Fax: 02 02 / 4 39 – 23 19, E-Mail: wtalumni@uni-wuppertal.de, Homepage: www.wtalumni.de · Verantwortlicher im Sinne des Presserechts: Wilhelm Lennartz · Autoren: Thorsten Böth, Dr. Brigitte Halbfas, Jutta Hilgenberg, Wolfgang Kuhn, Wilhelm Lennartz, Jan Otto · Grafische Gestaltung: Marcel Hirsekorn

Erscheinungsdatum: Januar 2007

Auflage: 1.200 Stück

Druckerei: Offset Druckerei Figge, Wuppertal

### Bildnachweise:

Seite 1: Stadthalle Wuppertal GmbH; Seite 4: Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen; Seite 5: Bergische Universität Wuppertal; Seite 7: WTALumni e.V.; Seiten 8 und 9: www.uniball-wuppertal.de; Seite 11: Museum für Frühindustrialisierung, Wuppertal; Seite 12: WTALumni e.V.; Seite 13: Frau Linh Tang; Seite 15: Frau Viola Holler; Seite 19 oben: bdvb e.V.; Seite 19 unten: Bergische Universität Wuppertal; Seite 21 oben: Herr Prof. Dr. Johannes Köbberling; Seite 21 unten: Herr Jan Bergfeld; Seite 22: Herr Prof. Dr. Norbert Koubek; Seite 24 oben: Barmenia Versicherungen, Wuppertal, Seite 24 unten: Herr Jan Bergfeld; Seite 25: Herr Jan Bergfeld.

Lenken Sie mit.

Für den Erfolg unserer Kunden weltweit. Deutsche Post World Net ist der globale Logistiker Nr. 1. Weltweit liefern wir exzellente Qualität – angetrieben vom Können und der Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und mit dem Ziel, unsere Spitzenposition weiter auszubauen. Lenken Sie diesen spannenden Prozess mit. Für den Erfolg jedes einzelnen Kunden – ob bei DHL, Deutsche Post oder Postbank. Sie werden erwartet.

Eine Welt voller Chancen. | [www.dpwn.de/karriere](http://www.dpwn.de/karriere)